

Wir in der Presse

Datum: 25.06.2020

Medium: Merkur/TZ



Viele seiner Patienten waren dem Tod oft näher als dem Leben.

Wenn diese Menschen dann nach Tagen, Wochen oder auch Monaten aus eigener Kraft wieder aufstehen können und die Klinik verlassen – dann spürt Zlatan Pejic voller Freude, warum er diesen schönen Beruf ergriffen hat.

Mit erst 34 Jahren ist der zielstrebige Bosnier im Chirurgischen Klinikum München Süd (Artemed-Gruppe) in Thalkirchen mittlerweile Stationsleiter der Anästhesieabteilung und Intensivstation. Und damit Chef eines Teams von insgesamt 35 hochmotivierten Mitarbeitern, die gerade auch in der Corona-Zeit ihren Patienten niemals von der Seite wichen.

Als sein Onkel daheim in Tuzla (Bosnien) von seinem spannenden Alltag als Klinikarzt erzählte, hing der kleine Zlatan schon in Kindertagen immer an seinen Lippen: „Ich wollte auch Arzt werden, habe dann aber ein Praktikum in der Krankenpflege gemacht und sofort gewusst: Das ist es. Das wird mein Beruf!“

Zlatan wurde also Krankenpfleger und packte sofort die Gelegenheit am Schopfe, als sich im Jahr 2007 die Chance zu einem Wechsel nach München ergab. Von da an ging es steil bergauf. „Ich habe erst mal in der Germeringer Seniorenresidenz Curanum gearbeitet, deutsch gelernt, die deutschen Qualifikationen erworben und das Staatsexamen neu gemacht.“ 16 Monate später wechselte Zlatan an das Chirurgische Klinikum München Süd (damals noch Rinecker-Klinik) und arbeitete sich zielstrebig voran. Nach acht Monaten schon übernahm er die Stationsleitung der Gefäßchirurgie.

MENSCHEN IN DER MEDIZIN

Anderen zu helfen, macht ihn glücklich

Zur Fortbildung gehörten auch zwei Wochen Arbeit auf der Intensivstation: „Dieses invasive Arbeiten, die Herausforderungen und auch die Verantwortung – das war genau mein Ding. Genau das wollte ich!“ Er schrieb seinen Versetzungsantrag. Es war der Beginn einer insgesamt siebenjährigen, anspruchsvollen Fachausbildung, die Zlatan Pejic auch ins Uniklinikum Rechts der Isar führte. „Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft noch viel mehr junge Leute wie ich diesen wirklich befriedigenden Sozial-Beruf ergreifen.“

Die Corona-Krise stellte

auch die Thalkirchner Klinik vor Herausforderungen: „Wir sahen die schlimmen Bilder aus den Krankenhäusern in Italien und Spanien. Die Intensivstation wurde sogar etwas umgebaut. Wir waren wirklich auf alles vorbereitet und bereit, notfalls rund um die Uhr zu arbeiten.“ Dass es glücklicherweise nicht so schlimm wurde, bezeichnet der junge Bosnier als eine „ganz große gesellschaftliche Leistung, die nichtselbstverständlich war.“ Zwei Corona-Kranke behandelte er persönlich, beide haben die gefährliche Infektion gut überstanden. „Falls wirklich eine zweite Corona-Welle auftreten sollte, wären wir sofort wieder bereit.“

Auch privat ist Zlatan glücklich. Ehefrau Jasmina (33) schenkte ihm 2014 Söhnchen Manuel (6), der in diesem Jahr eingeschult wird. Und der Jüngste, Mateo, ist auch schon zwei Jahre alt. Die Familie wohnt in Sendling. „Noch ein kleines Mädchen wäre unser Traum. Aber dafür bräuchten wir eine Vierzimmer-Wohnung. Die ist in München kaum erschwinglich.“

Zweimal im Jahr fährt Zlatan mit seiner Frau und den Kindern zur Familie heim nach Tuzla zu Oma und Opa und den Eltern, die wahnsinnig stolz sind auf die Karriere ihres Sohnes in München.

DORITA PLANGE





Mit vollem Herzen dabei: Stationsleiter Zlatan Pejić
Foto: Bodmar

HIER ARBEITET ER

Chirurgisches Klinikum M-Süd Zentrum für Darm, Gelenke und Herz

Direkt an der Isar mit Blick in die Isarauen bis zu den Alpen liegt das Chirurgische Klinikum München-Süd (ehemals Chirurgische Klinik Dr. Rinnecker). Hochleistungsmedizin gepaart mit Menschlichkeit und Empathie zählt hier zu den obersten Maximen. Zu den Fachbereichen gehören Erkrankungen und Verletzungen an Knochen und Gelenken sowie Herz- und Gefäßleiden sowie Erkrankungen der inneren Organe. Das Chirurgische Klinikum München Süd ist mit 200 Betten eine der größten privat geführten chirurgischen Fachkliniken Bayerns und Teil des Krankenhausbedarfsplans des Freistaats. Die Klinik ist ein zertifiziertes Traumazentrum, Standort des Notarztdienstes der Berufsfeuerwehr München und verfügt über einen Hubschrauberlandeplatz.

Das Chirurgische Klinikum München-Süd (Am Isarkanal 30) an der Isar im Stadtteil Thalkirchen

Foto: Westermann

